



ECG und Fahrzeughersteller intensivieren Dialog

Mit einem offenen Austausch wollen Automobilhersteller und Fahrzeuglogistiker das Vertrauen in die Zukunft stärken und die Fahrzeuglogistik auf stabilere Beine stellen. Wie das geschehen soll, wurde am 28. Juni auf dem Branchentreffen in Brüssel diskutiert. Angesichts der Engpässe bei den Transportkapazitäten zeigten sich die Automobilhersteller diskussionsbereit. Mindestmengengarantien und Inflationsklauseln zur Unterstützung der Fertigfahrzeuglogistik sind keine Fremdwörter mehr.

Brüssel, 4 Juli 2022

ECG, der Verband der Europäischen Fahrzeuglogistik, und die Automobilhersteller haben den Dialog miteinander intensiviert. Auf einem Branchentreffen im Vorfeld der Feier zum 25-jährigen Bestehen der ECG diskutierten sie am 28. Juni in Brüssel über Engpässe bei Transportkapazitäten und mögliche Lösungen.

Mit dem deutlichen Rückgang der Autoproduktion in den Jahren 2021 und 2022 ohne Garantien der Automobilhersteller sank auch das Vertrauen der Fahrzeuglogistiker in zukünftige Aufträge. Als Konsequenz daraus bauten Transportkapazitäten ab. Wiederholt hat die ECG vor dieser Gefahr gewarnt: Seit Anfang 2020 sind die Transportunternehmen stark verunsichert. Covid und Materialknappheit sorgten dafür, dass Investitionen praktisch zum Erliegen kamen. Darüber hinaus bewirkten Inflation

und steigende Betriebskosten, dass viele Spediteure in dieser Zeit mit Verlust gearbeitet haben.

„Es ergibt keinen Sinn, Autos zu produzieren, wenn niemand sie transportieren kann“, stellte ein Vertreter der Automobilhersteller während des Treffens fest und erhielt dafür die Zustimmung der anderen Teilnehmer.

Die Automobilhersteller signalisierten Bereitschaft, mit ihren Zulieferern über mögliche Lösungen zu diskutieren, um das Vertrauen wiederherzustellen und die Kapazitäten wieder aufzubauen. Garantien für Mindestmengen und Inflationsklauseln sieht die ECG als wesentliche Schritte in diese Richtung. Dies muss auch mit angemessenen Prognosemethoden einhergehen, um eine effiziente und nachhaltige Planung zu ermöglichen.

Wolfgang Göbel, Präsident der ECG: „Mengengarantien und Inflationsanpassungen sind wichtig, aber kurzfristig können wir die Transportkapazitäten nicht wiederherstellen“.

Die Lieferfristen für Transportfahrzeuge sind immer noch sehr lang. Mindestens 12 bis 18 Monate für einen neuen Lkw und 4 bis 5 Jahre für neue Schiffe. Außerdem leidet der Straßentransport unter einem chronischen Fahrermangel, der sich durch den Ukraine-Krieg noch verschärft hat.

„Ein offener Dialog wird es den Dienstleistern ermöglichen, gemeinsame Herausforderungen mit den Kunden bilateral anzugehen“, so Göbel weiter.

Mike Sturgeon, geschäftsführender Direktor des Branchenverbands, ergänzt: „Die Fahrzeuglogistiker unter den ECG-Mitgliedern haben ihre Flotten in ganz Europa verkleinert, oft um 30 bis 40 Prozent. In den meisten Fällen haben sie ältere Autotransporter verschrottet. Diese Transportkapazitäten sind der Branche vollständig verloren gegangen. Selbst dann, wenn die Fahrzeuglogistiker ihr Vertrauen in eine wirtschaftliche Verbesserung von heute auf morgen wiedergewinnen würden, könnten die langen Vorlaufzeiten bei der Beschaffung von Lkw in Verbindung mit dem extremen Fahrermangel dazu führen, dass die Nachfrage das Angebot noch einige Jahre übersteigt.“

Auf dem Branchentreffen wurde beschlossen, dass die ECG einen europäischen Index entwickelt und veröffentlicht. Gegliedert nach Verkehrsträgern, wird der Index die relevantesten Parameter und Kosten der Branche sowie die wichtigsten der angebotenen Dienstleistungen aufzeigen.

Auf dem hochkarätig besetzten Branchentreffen tauschen sich der ECG-Vorstand und Vertreter der Automobilhersteller regelmäßig aus. Das jüngste Treffen fand im Vorfeld des Jubiläums anlässlich des [25-jährigen Bestehen](#) des Verbands statt, das fast 200 Mitglieder, Unterstützer und Freunde der Branche im Rahmen einer besonderen Veranstaltung im Autoworld-Museum in Brüssel feierten. Zu den Hauptrednern gehörten Richard Lawson, erster Präsident der ECG, Daniel Mes, Mitglied des Kabinetts von EU-Vizepräsident Frans Timmermans, und Leon van der Merwe, Vizepräsident von Toyota Motor Europe. Das nächste Branchentreffen wird im Vorfeld der [ECG-Konferenz](#) am 13. Oktober 2022 in Wien stattfinden.

Über die ECG

Die ECG, der Verband der Europäischen Fahrzeuglogistiker, ist seit 1997 das Sprachrohr der Fahrzeuglogistikbranche in Europa. Der Verband vertritt die Interessen von fast 140 Mitgliedsunternehmen und Partnern, von kleinen und mittleren Familienbetrieben bis hin zu multinationalen Konzernen, und ist der wichtigste Interessenvertreter der europäischen Fahrzeuglogistikbranche. Die ECG vertritt alle Verkehrsträger auf EU-Ebene – Straße, Schiene, Seeverkehr und Binnenschifffahrt. ECG-Mitglieder erbringen Transport-, Vertriebs-, Lager-, Aufbereitungs- und Nachbearbeitungsdienstleistungen für Hersteller, Importeure, Autovermieter und Fahrzeugleasingunternehmen in der gesamten EU sowie in Norwegen, der Schweiz, dem Vereinigten Königreich, der Türkei, Russland, der Ukraine und darüber hinaus. Sie besitzen oder betreiben mehr als 380 Autotransportschiffe, 14.900 speziell angefertigte Eisenbahnwaggons, 28 Binnenschiffe und mehr als 27.800 Lkw. Als bedeutender Arbeitgeber spielt die Fertigfahrzeuglogistik eine wichtige Rolle für den wirtschaftlichen Erfolg der Europäischen Union. Im Jahr 2019 erwirtschafteten die ECG-Mitglieder einen Gesamtumsatz in Höhe von rund 24,5 Mrd. Euro. Die wirtschaftlichen Auswirkungen auf die mit dem Sektor verbundenen Unternehmen werden auf 64 Mrd. Euro geschätzt. Mehr als 112.000 Europäer sind direkt in der Fahrzeuglogistikbranche beschäftigt und weitere 230.000 Jobs sind indirekt mit diesem Sektor verbunden.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Mike Sturgeon

Geschäftsführender Direktor

ECG - Verband der Europäischen Fahrzeuglogistik

+32 2 706 82 80

info@ecgassociation.eu

www.ecgassociation.eu

